

Aus der Heimat

Wozel Marktstellen gibt es in der Provinz Sachsen?

Nach der Evangelischen Kirchstatistik Deutschlands, Heft 6/7 (Verlag Deutsches Evangelisches Kirchenbundesamt, Berlin-Charlottenburg) sind es am 1. Januar 1928 in der Provinz Sachsen insgesamt 1071 Marktstellen. Davon entfielen 1114 auf Landorte mit weniger als 2000 Einwohnern, 387 auf mittlere Orte (2000 bis 100.000 Einwohner) und 115 auf Großstädte (über 100.000 Einwohner). Von diesen Marktstellen waren 1929 1639 stadtgründete Märkte bei 18 Gemeinden, 14 mit Hilfsstellen handig bestellte Stellen, 6 sonstige Marktstellen und 16 mit Vertriebs- und Anlaufstellen besetzte. Theologinnen waren zu dem genannten Zeitpunkt in der Provinz Sachsen nicht beschäftigt.

Bürgermeisterwahl.

Wettin. Zur Stadtverordnetenversammlung am Montag fand die Wahl des neuen Bürgermeisters am 1. Mai d. J. in der noch 12jähriger Tätigkeit der Bürgermeisterin sich in den Aufstehen gegangen, und während dieser Zeit hat der Beigeordnete Verhandler Werner die Geschäfte geführt. Nach der Ausföhrung hatten sich 150 Wähler der verschiedenen Berufe gemeldet, nachdem von den Stadtverordneten alle Zuschriften gefolgt, wurde Dr. rer. pol. Heinrich Horn aus Weimar vorgeschlagen und mit 8 gegen 6 Stimmen gewählt. Das zukünftige Stadtoberhaupt ist zugleich als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter bei dem Stadtvorstand in Weimar beschäftigt. Die Kommunalverwaltung kennen zu lernen, hatte Dr. Horn in Weimar Gelegenheit, auch ist er im Finanz- und Wohlfahrtswesen tätig gewesen. Vor Gericht hat er in verschiedenen Prozessen die Stadt Weimar vertreten. Dr. Horn ist 31 Jahre alt. Nach seinem Berufsdienst ist er in einem Großhandelsgeschäft, bei einer Treuhandgesellschaft als Leiter der Stenerabteilung in Kolberg und bei der Handelskammer in Wismar tätig gewesen. Er wird lo auch für die Sorgen der Wettiner Bürger und für die Not der Stadt ein Verständnis haben. Wettin bringt ihm Vertrauen entgegen.

Die Bürgersteuer beschloffen.

Gröbner. In ihrer letzten Sitzung hätte sich die Gemeindevertretung u. a. auch mit der Einführung der Bürgersteuer und dem Etat für 1931/32 zu beschäftigen. Die Gemeindevertreter wandten sich einstimmig gegen die Einführung der Bürgersteuer, während die bürgerliche Fraktion sich dafür erklärte. Die Einführung wurde jedoch mit Stimmenmehrheit abgelehnt. Nach längerer Aussprache wurde dann der Etat in der vorgelegten Form angenommen. Da die Bür-

gersteuer bei Aufteilung des Etats mit Berücksichtigung worden ist, und nur mit dieser der Etat balanziert, ist mit der Annahme des Etats die Bürgersteuer ebenfalls angenommen. Der Etat schließt ab mit 219.979,10 Mark in Einnahme und Ausgabe. An Zu-

1 Jahr Gefängnis für fahrlässige Tötung

Giesleben. Am Pfingstsonntag wurde in Delsra auf der Chaussestraße zwei kleine Mädchen, Marianne und Maria Gale, von dem Vaterstar des Händlers Selt von hier umgerissen, mitgeführt und getötet. Selt hatte sich erst vor dem Schöffengericht wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Er wurde ihm damit zu einjährigem Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe gemessen, sein altes Wagen schnell genug zum Stehen zu bringen. Das Gericht ließ sich auf diese Entscheidung aber nicht ein, sondern sah darin im Gegenteil einen verpfändeten Grund für den Angeklagten nur so schnell zu fahren, daß er ein kürzester Zeit halten konnte. Nach Augenzeugenangabe ist Selt mit etwa 60 Kilometer gefahren. Das Urteil lautete auf ein Jahr Gefängnis und Entziehung des Führerscheins.

Ein abgerissener Knopf verrät die Verbrecher.

Schönebeck. Vor dem Gericht hatte sich die Diebesbande zu verantworten, die am 1. Mai d. J. aus der Stationstraße Welsleben einen Geldschrank raubte, ihn eine ganze Strecke weit fortgeschleppt und aus dem entfernt, doch er nur 42 Mark bares Geld neben einer großen Anzahl Fahrkarten enthielt, in einen Bad warf. Es handelt sich um den Schneider Hünke und die Arbeiter W. Müller, G. Wie-

Der Blitz tötet 35 Schafe.

Barthau (Elbe). In der Nähe von Barthau schlug der Blitz in eine auf dem Obelisk stehende Schafherde. 35 Tiere wurden getötet. Der Schäfer kam mit dem Leben davon.

Braunsföwe. In Jersheim schlug der Blitz in den großen malten Schafstall der Domäne ein. Der Stall, in dem viel leicht brennbares Material vorhanden war, ist vollständig ausgebrannt. 300 Schafe und größere Heu- und Strohvorrate sind den Flammen zum Opfer gefallen.

Erfolgreiche Pferde in Grabis.

Grabis (Coraau). Das Grabiter Gestüt ist seit dem Siege des Derby-Pferdes „Dionys“ in Hamburg-Horn in Pferdeportfreiheit in aller Wunde. In Württemberg ist „Dionys“ ein Allefuder und nur durch die

schläge werden erhoben zur Grundsteuerhöchststeuer zum bebauten Hefts 250 Prozent, zur Grundsteuerhöchststeuer zum unbebauten Hefts 250 Prozent, Gemeindertrag 540 Prozent und Lohnsummensteuer 800 Prozent.

Wert, W. Meile, sämtlich aus Schönebeck. Hünke war bei Ausübung der Tat ein Knopf seines Jacketts abgerissen, der nach langwierigen Ermittlungen zur Feststellung der Täter führte. Das Urteil lautete gegen Weichert, da er vorbestraft ist, auf zwei Jahre Zuchthaus, gegen Hünke auf ein Jahr Gefängnis, gegen Müller auf 15 Monate und Meile auf sechs Monate Gefängnis.

Kommunistische Rowdies.

Eilenburg. Auf dem Festball des Mitteldeutschen Bundes sich tötens kam es zu einer schweren Schlägerei mit Kommunisten, die Festteilnehmer belästigten. Die Polizei mußte mit dem Gummiknüppel Ordnung schaffen.

Eine Frau spurlos verschwunden.

Bellauna. Seit dem Morgen des 7. Juli wird die Ehefrau Gertrud Vols geb. Friedel aus Leipzig, Marktstraße Steinweg 7, vermißt. Sie hielt sich bei Verwandten in Bellauna auf und hat sich mit unbekanntem Ziel entfernt. Beschreibung: Etwa 1,55 Meter groß, 38 Jahre alt, gut gekleidet, mit feinen dunklen Haaren. Der Ehemann Vols bittet beim Auftreffen der Frau, sie in Schutzhaft zu nehmen, da die Frau Selbstmordabsichten geäußert hat.

Entwicklung der Dinge nach Grabis vertrieben. Ueberhaupt wird das Gestüt Grabis vom Herbst an eine große Anzahl berühmter Pferde beherbergen, denn der ganze Poppelgartener Stall des Gestüts wird nach Grabis der Remonte mit 30 Tieren nach Grabis überföhrt.

Zur Erhaltung der alten Trachten

Altenburg. Hier ist unter dem Vorhitz des Bundesratspräsidenten Fuchs ein Ausföhr ins Leben gerufen worden, der sich die Erhaltung der Altenburger Bauerntracht zum Ziele setzt hat. Zunächst will der Ausföhr die Bleibehaltung der Trachten ausföhlig machen und sie erhalten, die alten Kleidungsstücke vor Zerfall zu schützen. Von Zeit zu Zeit sollen dann Trachtenfeste stattfinden, die die alten Trachten nicht in Vergessenheit geraten lassen.

Das Marktstück in der Kehle.

Waldenburg. Die Hälfte der Kinder, welche in den Mund zu nehmen, hätte dem Anaben eines Landarbeiters, in Wäntungen beinahe das Leben gekostet. Auf dem Wege zum Kaufmann verdrückte er ein Marktstück, das sich in der Kehle festsetzte. Ein Hingangerer trat rief das Marktstück hinunter und rief den Anaben von dem Erstickungstod. Der Junge nun ist operiert worden.

Frühkartoffel- und Gurken-Versteigerung.

Naabe a. S. Auf der Vormittagsversteigerung am Donnerstag gelangten 2435 Ztr. Frühkartoffeln (Doll. Erlänge) zum Angebot. Es wurden erzielt 5,98-6,92 RM. Der Zentner einföhliches Saat. Ferner wurden 213 Ztr. Gurken angeboten. Es wurden erzielt 5,24-5,50 RM. Der Zentner einföhliches Saat.

Deutschlands kleinste Gemeinde hat eine eigene Wasserleitung.

Waltenburg a. Harz. Die Burgunne Kleingemeinde bei Waltenburg, die kleinste Gemeinde Deutschlands - sie besteht nur aus der Familie des Gastwirts auf der Müne - nahm jetzt eine eigene Wasserleitung in Betrieb. Seit Jahrhunderten mußten die Burgunnen das Wasser von Waltenburg zweimal am Tage heranholen, und äußerste Sparsamkeit im Wasserverbrauch war von jeher höchstes Gebot auf dem Kleingemeinde. Wasser lassen wurde von Wasserleitungsanlagen nach Wasser auf dem Burgunnenweg gelehrt, doch blieb die Schmutz nach Wasser immer ungenügend. Auf Grund der Berechnungen des Kulturbaums 2 in Waltenburg und der Geologischen Landesstelle ging man am 20. April d. J. am Nordhänge der Burg, 130 Meter unter dem Burgplateau, nach Wasser zu bohren an. In 45 Meter tief man auf eine Wasserader, deren Wasser nun durch ein Pumpwerk in einen Hochbehälter auf der Burg gefördert wird. Von dort aus nimmt das Wasser seinen Weg in der Wasserleitung. Um dem überzähligen Wasser die Einwirkung der Wasserleitung auch nach außen hin Ausdruck zu verleihen, wurde der Wasserkanal, der den letzten Wassertransport zur Burg ausföhrt, festlich geschmückt, von dem alten irdenen Kanal gezogen, durch die Erbacher Büsche geführt. Zwei Hühner in voller Rüstung begleiteten den Transport zur Burg.

Baerick. (Ziiberhochzeit)

Wirt H. Baerick und seine Ehefrau konnten am Dienstag das Fest der Silberhochzeit feiern. Hochzeit. (S an in ch e n d i e b t a h l) Diebe drangen bei dem Invaliden Johann Mathislauf in der Nacht zum Mittwoch ein und erbeuteten 15 Mark.

Advertisement for 'Wäsche-Steinmetz' (Laundry Stonecutter) featuring a large number '3' and text: 'Noch 3 Tage erhalten Sie die bekannte Preis-Ermäßigung beim Einkauf von Damen-, Herren-, Kinderwäsche Bett-, Tisch- und Küchenwäsche Bettinlets, Bettfedern, Stepp- und Daunendecken Halle (Saale) Leipziger Str. 8'

Advertisement for 'Königin' (Queen) by Else von Stein Keller. Text: 'Königin. Ein heiterer Roman. Von Else von Stein Keller. (Nachdruck verboten). Gestalten - beide germanisch blond und raffia, beide mit dem unbestimmten Etwas, was nur Jahrhundertealte Tradition und eine gute Kinderstube mit sich bringt. Die arme Offizierswitwe, die sich als Stenotypistin ihr Brot verdiente, und der Stenotypist, der jedermanns Diener war: sie plagten hier wie eine Bombe in die bunte Gesellschaft. Sie trennten sich nach ihrem Eintreten. Hans-Carl verfiel in einen Französischer und gemalter Jungfrauen, von denen Isabella ihn gleich als ihr Privatigentum mit Beschlag belegte - Euse ließ sich umgeben von all den Jungfrauen mit noch hübscheren acellen Fröhren und Intellektuellen, die sie meist nicht aneinanderkennen konnte, weil sie alle ganz ansahen. Sonberbar, daß das alberne Gerüde Alfonso Euse auf die Nerven fiel. Warum konnte sie nicht ebeno darin aufgehen wie Hans-Carl Wintgen, der, laut lachend und lichernd, mit Isabella herumschleifte, der, wie man sagt, 'Nagen magte', der mit kleinen pikanten Witen brillierte, Handdrücke zurückgab, und im übrigen keinen Lanz ausließ. Nachdem Isabella den ersten Schoß über das gemeinsame Gitter der beiden durch warfen hatte, konnte sie überhaupt nichts tun als fragen, lo widmete er sich ihr und ihr nur allein. Natürlich trank man Selt, nicht zu Knapp loger, der Photograph Wintgen bezahlte, Isabella wagte nichts dagegen zu sagen, er bezahlte auch für Euse, wogegen sie in höherer

Hut des spanischen Bruders war, aber etwas verdet ausah. Ihr war nicht besonders gut ammie, sie spielte nur ihre Rolle und, wie gewöhnlich, heralich schreit - in ihr flechte eine Wit, die sich allmählich und, je weiter die Nacht vorföhrt, zu heller Empörung wandelte. Unlogisch natürlich, wie alles bei Euse, sie mußte ja, daß ihr Freund Donna Albergon ehelichen würde, also hatte er das Recht, lo mit ihr zu sein, und sie, Euse Wermis, hatte gar keinen Grund, sich zu ärgern. Aber es war zu viel, er trieb es zu toll, sah schämte, mußte man sich vor ihm. - Durch man lo laut lachen bei den recht gewagten Gesichtern, die erasah wurden? Ruch, Männer - er war ebeno wie alle. Was ging es sie an - aber sie hatte eine Wit, eine Wit! Mein Bruder heiratet die Donna Suzanne vom Hiet, das können Sie mich glauben! Wenn Isabella gefaselt wollte, fang sie gewöhnlich nichtich an lo laudermüßig war. Ihr Kanalar sah sie fragen an. 'So, ist das sicher?' Dumm, daß sie rot wurde, vor allem, daß dann der Wärme hier im Raum der Fuser vom Gesicht herunter kam, und man dies Notender sehen konnte. Sie zog Stachelchen und Spiegel hervor und fang an, sich zu schimten. 'Das ist recht, Donna Isabella, man sieht Ihnen sonst bis ins Herz hinein!' 'Oh, in mein Herz, da ist ein gewisser Photograph' 'Allo, ist 'ne Dunkelkammer?' Das dachte ich mir!' Verückte Situation, des Gestirne mit dieser ganzen Person; und da drüben das müde, gerquälte Gesicht Euses. 'Ob ich dem Dengel eine runterhaue', dachte Hans-Carl. Aber das wäre ein falliges Verschöner ge-

Zwei Stilllegungen in der mitteldeutschen Zuderindustrie.

Wie im Schmettern berichtet wurde, hat in Verfolgung der Stilllegung...

Auch die Zuderfabrik Schmittdorf...

Durch das Abkommen mit den genannten...

Heute Wollverfeinerung in Halle.

Freitag um 1 Uhr beginnt in Halle die von der Deutschen Wollgesellschaft...

Eisener Dampfmaschine A.G., Eisenbahn...

Gebefferte Notendeckung.

Der Ausweis der Reichsbank vom 7. Juli.

Der Reichsbankausweis vom 7. Juli zeigt ein günstigeres Bild, als man auf Grund der Entwicklung am Devisenmarkt zu erwarten geneigt war.

Die Reichsbank läßt diesmal zahlenmäßig die Anaproduktion nicht erkennen im Gegensatz zur Vorwoche...

Berliner Produktenbörse.

Weizen und Hafer fest.

Berlin, 9. Juli. Nach den starken Kurssteigerungen der letzten Tage trat an den Getreidemärkten eine gewisse Beruhigung ein.

Leipziger Börse vom 9. Juli.

Mitteltel vom Bankhaus H. F. Lehmann Halle.

Allg. D. Cred.-A. 84,25 Mansfeld. Bergh. 2,25...

Effekten-Gründerbericht.

Berlin, 10. Juli. Der vorläufige Frühbericht zeigt ebenso wie die Neuposter Börse eine abmildernde Haltung.

Goldplandbriefe, verlost. Anleihen.

Berlin, 9. Juli.

Table with columns for bond types and values, including 1000 Pf. Lph. aus dem 1000 Pf. Lph. aus dem...

Berliner Börse Reichsbankdiskont 7% vom 9. Juli

Large table listing various stocks and bonds with columns for Deutsche Aktien, Industrie-Aktien, and Bank-Aktien.

Ernteertrag erwarten. Der Palmstier, Getreideblauschein, Schmärgel und die Winterfliege wurden in einigen Getreidekulturen als Schädlinge festgestellt. Oft sah man als typische Erscheinung in diesem Jahre die lächerhafte Viehre. Aufpassen darf man zuweilen Zucker- und Futterrüben von der Blattlaus und weniger von dem Drahtwurm gebogt. Im großen und ganzen ist der gegenwärtige Stand aller heißen Kulturen als gut zu bezeichnen.

Freies Parkkonzert.

Siegen. Wie wir erfahren, wird am Sonntag, dem 12. Juni, die Musikervereinigung auf dem Rundell im Marktplatz von 4.30 Uhr nachmittags konzertieren. Das Konzert ist für die Zuhörer kostenfrei, da die Ausgaben, wovon der Marktplatzkonzert beiträgt, werden. Das Programm ist sorgfältig zusammengestellt und hoffentlich wird die Veranstaltung von schönem Wetter begünstigt.

Neuer Seelforger.

Tenditz. Die hiesige Pfarrstelle, die über zwei Jahre unbesetzt war, wird am nächsten Sonntag um 10 Uhr vormittags einen neuen Seelforger erhalten, und zwar in der Person des Pfarrers Göthe aus Belsa, der an dem genannten Tage nach Superintendenzen Dr. Sagemeyer in sein neues Amt eingeführt wird.

Schularztliche Untersuchung.

Tenditz. Das Jugendamt zu Merseburg teilt mit, daß am Sonntag, dem 18. Juli, vormittags 8.30 Uhr, eine schularztliche Untersuchung der Schulanfänger stattfindet. Die Gegenwart der Eltern ist erwünscht.

Bom Ständesamt.

Tenditz. Im hiesigen Ständesamtbezirk wurden im vergangenen Monat 4 Kinder (2 Knaben und 2 Mädchen) geboren. Die Zahl der Todesfälle betrug 2. In derselben Zeit wurde eine Beschneidung vorgenommen.

Selbstmord unter dem Jage.

Bad Dürrenberg. Gestern vormittag wurde auf der Eisenbahnstrecke zwischen Markranstädt und Mültitz die Leiche Walter Schumanns aus Markranstädt aufgefunden. Der Lebensmüde hat sich von dem unteren Station 6.41 Uhr passierenden D-Zug überfahren lassen. Es ist noch nicht festgestellt, was den Mann in den Tod getrieben hat.

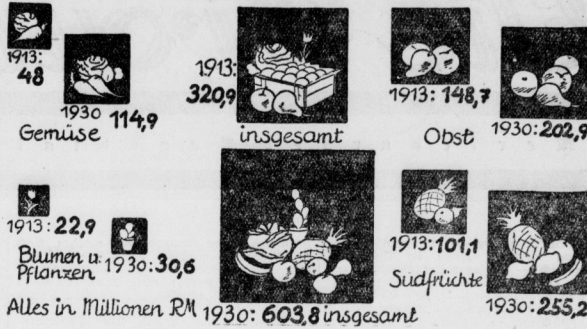
50 Jahre verheiratet.

Bad Dürrenberg. Morgen feiern der Landwirt Eduard Pfeiler und seine Gattin in Belsa-Godula ihr goldenes Ehejubiläum. Wir gratulieren dem Jubelpaar herzlich.

Wehrsport im Stahlhelm.

Knabenborn. Am Mittwoch fand im Saale des Gasthauses Knabenborn der Monatsappell des Stahlhelms, Ortsgruppe Knabenborn-Dörflernitz statt. Der Appell erfreute sich guten Besuchs. Nach kurzem Rückblick auf die gegenwärtige Lage konnte der Ortsgruppenführer Kamerad Kochheim neun Kameraden neu aufnehmen und verpflichten. Anschließend wurde mit 24 Kameraden eine

600 Millionen Reichsmark für ausländische Obst und Gemüse.



Der deutsche Gartenbau hat sich in den letzten Jahren in zunehmendem Maße und mit Erfolg bemüht, den Ansprüchen des deutschen Verbrauchers auf regelmäßige und ausreichende Versorgung mit Gartenbauprodukten zu entsprechen. Man hat Absatzorganisationen geschaffen, man hat den Frühlingsanbau durch Anlage von Gewächshäusern gesteigert, um die Handelsbilanz stark belastende Frühgemüseimporte nach Möglichkeit überflüssig zu machen. Der Erfolg dieser Bestrebungen wird sich in den nächsten Jahren zeigen müssen. Zur Zeit gibt Deutschland - wie unter dem Titel jetzt - doppelt soviel für ausländisches Obst und Gemüse aus als vor dem Krieg. Besonders auffällig ist die außerordentliche Steigerung der Südfruchtimporte.

aus der Wilhelmstraße festgenommen, weil er dort eine Gefährdung hatte.

Von Tod und Leben.

Bad Nauendorf. Auf dem hiesigen Ständesamt wurden im Monat Juni zwei Geburten und zwar beide Mädchen und vier Todesfälle (3 weibliche und 1 männlicher) angemeldet.

Rückwärtsloser Autofahrer.

Schiffstädt. Ein schwerer Motorradunfall ereignete sich hier in der Duerfurter Straße. Ein Auto fuhr einen Motorradfahrer von hinten an und schobete ihn und seinen Sattel zur Seite. Beide wurden im Gesicht und an den Beinen schwer verletzt. Trotzdem kümmerte sich der Autofahrer keineswegs um seine Opfer und setzte seine Fahrt unbeeinträchtigt fort. Mitglieder der hiesigen Kreisweiligen Sanitätskommission leisteten die erste Hilfe, und das Kreisstrafenamt überführte die Verletzten in ihren Wohnort.

Bom Ferkelmarkt.

Schwenditz. Auf dem hiesigen Ferkelmarkt war ein sehr starker Antrieb zu verzeichnen, und zwar 180 Tiere gegen 70 in der Vorwoche. Die Preise bewegten sich zwischen 9 und 20 Reichsmark je nach Größe und Alter der Tiere, doch war der Absatz sehr schleppend.

Furdiebstahl.

Schwenditz. Auf der nahen Wehlfürter Mühle wurde am Dienstag der Arbeiter Hubert A.

anspruchhaften. Wie wir hören, liegt die endgültige Genehmigung der Baupolizei immer noch nicht vor, so daß der Beginn der eigentlichen Bauarbeiten - gewöhnlich den die Fertigstellung der Akademie - gerade Zeit auf sich warten lassen wird.

Personalveränderungen an der Landwirtschaftskammer.

Anstelle des verstorbenen Professor Dr. Müller ist mit der einseitigen Leitung der Agrarökonomischen Kontrollstation und Berufsstation für Pflanzenbau Derlandwirtschaftskammer Dr. Hermann benannt worden. In Abwesenheit besetzen ihn als sein Vertreter Landwirtschaftskammer Dr. Metzger bestimmt. Der Chemiker Dr. Selke ist am 1. Juni 1931 von der Agrarökonomischen Kontrollstation an die Berufsstation für Pflanzenbau in Landwehr verlegt worden. Abteilungsleiter Dr. Roth wurde zum Landwirtschaftsrat ernannt.

Nur der Tod macht noch Fortschritte!

Der neue Bericht des Statistischen Amtes der Stadt Halle bringt wieder in übersichtlicher Anordnung zahlreiche Vergleichsdaten aus der Bewegung der Bevölkerung und der Sozial-, Wirtschafts- und Verwaltungsstatistik der Stadt Halle.

Im Berichtsjahre (Jan./März 1931) sind 317 Ehen geschlossen worden gegenüber 303 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Während aber von diesen 303 Ehen 119 keine eigene Wohnung bezogen, haben von 317 Ehen des ersten Vierteljahres 1931

nur 26 keine eigene Wohnung genommen bzw. bekommen. Der Wohnschar der Menschen ist also schon in großem Maße gedekt.

Bei den Geburten ist der starke Rückgang auffallend; fast 932 Lebendgeburten im ersten Quartal 1930 sind nur 787 im gleichen Zeitraum für 1931 zu verzeichnen. Von dieser Differenz entfallen 119 auf die ehelichen Geburten. Der Familiennachwuchs ist im letzten Jahr besonders zurückgegangen.

Der Tod hat 852 Personen weggerafft (gegen 806), unter ihnen treten die Krankheiten des hohen Alters klar hervor; Tuberkulose, Altersschwäche, Krebs, Gehirnerschütterungen weisen als Todesursache sämtlich erhöhte Zahlen auf.

Unter den wirtschaftlichen Bevölkerungsveränderungen ist leider auch kein Auftrieb sichtbar; insofern Zusatz und Fortgang haben der Stadt keinen Gewinn gebracht.

Die schwierigen wirtschaftlichen Verhältnisse wirken sich naturgemäß überall aus. So ist es denn auch verständlich, daß die Zahl der vom Fürsorgeverband unterstützten Personen von 7943 Ende März 1930 auf 10 682 Ende März 1931 angewachsen ist.

282 Alarmierungen der Feuerwehr.

Die Berufsfeuerwehr wurde im Monat Juni 282 mal alarmiert. Die Alarmierungen betrafen: 3 Großfeuer, 3 Mittelfeuer, 8 Kleinfeuer sowie 268 Hilfeleistungen und Krankentransporte.

Sinkende Wasser.

Schwenditz. In den letzten Tagen ist der Pegel der Elster auf 1.26 Meter und der der Zuppe auf 2.30 zurückgegangen.

Erfolgreiche Schützen.

Schwenditz. In dem in der Zeit vom Sonntag bis Mittwoch in Eisenburg stattgefundenen 36. Provinzialwundschützen beteiligte sich auch die Schützende „Schützenvereinsvereine“ mit schönen Erfolgen. In Schützenvereinen werden unsere hiesigen Schützen darum auch die „Kämpfer“ genannt. Beide Wettbewerben erhielt Emil Reingezu jun. (Freihand 247 und Auflage 275 Punkte). Im Schnellfeuererfolg erhielt bei Reichard Willi Becker den ersten Preis mit 25 Punkten. Beim Schießen um das Fahnenband blieb Schwenditz mit 874 Ringen an dritter Stelle. Die Bundesmünze errangen außerdem noch 8 Schützende Schützen.

Nachbarstadt Halle.

Wann endlich Akademie-Bau?

Der Bau der Pädagogischen Akademie am hohen Weg in Gröllwitz geht nur langsam vorwärts, genau genommen, ist man immer noch dabei, Berechnungen vorzunehmen und

Advertisement for 'Montag, den 13. Juli' featuring 'SAISON-AUSVERKAUF' at 'ALTHEATRE LEIPZIG'. The ad includes a list of prices for various items (e.g., 28.75, 26.00, 63.25, 40.25, 12.00, 65.00, 50.50, 83.00, 110.75, 23.75, 19.00, 29.00, 44.00, 84.00, 81.00, 121.00, 58.25, 34.00, 56.25, 43.00, 30.00, 63.00, 38.00, 84.25, 100.00, 102.00, 229.00, 76.50, 128.00, 100.00, 121.00, 74.25, 100.00, 94.00, 109.00, 88.00, 80.00, 93.50, 89.00, 20.00, 33.00, 26.00, 30.00, 88.00, 30.75, 23.00, 28.00) and a large headline 'Ab Montag im Erfrischungraum: Das größte musikalische Wunder: Musik aus der Luft!'.



Farbenkontraste.

Wenn man die Mode des Sommers 1931 mit einem einzigen Wort umschreiben wollte, so könnte man seinen prägnanteren Ausdruck finden als das Wort „Kontrast“. Beispiele des farbigen Gegenabes trifft man bei jedem Schritt, Gegenab zwischen Kleid und Mantel, zwischen Jacke und Rock, zwischen Hut und Kleid, zwischen dem Toilettengehör und der Toilette selbst. Indessen Schwarz und Weiß, diese Antithesen bilden immer noch die Basis der Toilette, der schwarze, gestreifte Mantel, weil offen über einem ganz weißen Kleide und ähnliche Zusammenstellungen. Auch bei den gemüthlichen Stoffen wirken diese Töne zusammen sehr elegant. Marineblau und Weiß sind ideale Farben für die Stadt, allerdings mehr in der Herbst- als im Sommerzeit zum Herbst als im Hochsommer oder auch bei kühlen Tagen. Ein marineblaues Kostüm mit einem weissen Weissen, ein marineblaues „kleines“ Kleid mit weissen Blusen oder Spitzen garniert, weisse Tische, Handtücher, Blumen, Sait zum marinenen Kostüm. Schwarz und Weiß werden bevorzugt zu Nachmittagskleidern, beispielsweise als gelbe Bluse aus Crepe de Chine oder Crepe satin zu einem schwarzen Kostüm aus dem gleichen Stoffen. Weiss, und zwar das Strahlweiss, das leicht ins Graue spielende Weiss und das Draugelweiss sind allein oder in Begleitung von Weiss vorzügliche Farben für das Land und den Hochsommer.

Die Sand- oder Beigefarben sind dem Auge besonders angenehm, ist es einfarbig oder leicht gemultert in Crepe de Chine, Satin, oder leichtem Stoffen. Diese Farbe nimmt einen wichtigen Platz bei den Vormittagskostümen und den sportlichen Kleidern ein, ist weiter eine ausgesprochene Grundfarbe, die mit Weiss, Rot, Schwarz oder Marine zusammengebracht werden kann.

Ein lebhaftes Rot kann als Schal, Gürtel, Weisse, Jacke einem ganz weissen Kleid etwa für den Land- oder Badeort hinzugefügt werden. Sehr elegant kann ferner ein weisses Kleidchen aus Crepe marocain mit leuchtend rotem Sammetstreifen sein. Auch gemulterte leichte Seidenstoffe für Hochsommerkleider vereinigen Weiss und Schwarz. Braun und Weiss bilden markierte, immer geschmackvolle Gegenläufe, besonders in Stoffen und den erotischen Seidenstoffen: etwa weisse Jacke über braunem Rock, brauner Sweater zu weissem Kostüm, weisser Mantel mit leuchtend braunem Sommerpelz garniert. In sportlichen Stoffen findet man beide Töne gemischt.

Das Blau in Braun, heller als das Braun, das unter dem gleichen Namen das letzte Jahr getragen wurde, steht sowohl Bräunten wie Blondinen. Eine sehr elegante Abendfarbe. Aber auch eine Tagesfarbe für einfarbige Crepekleider, die man in den großen Seidenstoffen und im Nachmittags in der Stadt am liebsten bei diesen Tönen sieht. In gemulterten Stoffen wird es mit Schwarz und Weiss gemischt.

„Cecroie“ findet sich häufig in den Abendroben: es ist hübsch in allen leichten Sommerstoffen wie Musselin, Satin, Crepe marocain, Crepe roman. Das gleiche gilt für das erwähnte Abstrichblau und ein ganzes Blau. Weiteres, das allen Tönen schmeichelt, sieht man bei Tageskleidern auch vielfach zusammengebracht mit Schwarz oder einem dunkleren Blau.

Frauenarbeit in den Parlamenten.

In der Hausparlamenten des Bundesverbandes der Provinz Sachsen des Deutschen Reiches, wurde, bis vor kurzem in Halle Ratland, wurde hervorgehoben, daß der kleine Danziger Freiheitler erstreckte, welche als erster endlich das Reichstagsgesetz in die Tat umgesetzt hat. Diesen nach hatten Erlaß haben die Vertreter in erster Linie der deutschen Abgeordneten Frau Kathäne zu verzeichnen, die seit Jahren unermüdet für ihre Interessen eintritt.

Mis sie nun endlich das von ihr fortwählig angestrebte Gesetz dem Reichstag der freien Stadt Danzig vorlegte, hatte sie die große Befriedigung, daß es von allen bürgerlichen Parteien mitunterstützt wurde.

Das Gesetz erfüllt den langjährigen Wunsch der Vertreter und sichert ihnen einen Rechtsanspruch. Sie sind damit aus der fürzige heraus, aus der sie in Unzulänglichkeiten der Rechte abgewiesen. Ferner ist eine Krankenversicherung des Gesetz eingebaut und der Rücktritt auf den Nachlass der Vertreter kommt in Fortfall. Das sind zweifellos Fortschritte. Was nicht erreicht wurde, ist eine Demokratisierung der Rechte. Das war bei der jüngeren finanziellen Lage, welche bei

lebige Rechtsstaat bei der Übernahme der Regierung vorand, leider im Augenblick nicht möglich. — Da aber der Vergleich mit anderen Völkern, wie Sozialisten und Erwerbslosen, in Fortfall kommt, so steht einer späteren Erhöhung der Bezüge nichts im Wege. — Danzig ist mit diesem Gesetz dem Deutschen Reich voranzugehen, was es leider noch immer nicht gelang, trotz vieler Bemühungen der bürgerlichen Parteien, sich ein Rentenrecht einzubringen. Das in Danzig die Zivilisten immer gehalten wurden wie die Rentner, ist bei der Neuordnung des Rentenrechtes gleichzeitig auch eine Verleugung der Zivilisten

im Geheime vorgenommen worden. Auch dieses Gesetz stammt von Frau Ida, Kathäne, Eigentümlin der Reichstags, die Sozialdemokratische Fraktion vorher mit genau demselben Wortlaut einen gleichen Entwurf dem Reichstag zuarbeitete.

Schon einmal hatte eine Parlamentarierin, ebenfalls eine deutsche Frau, im parlamentarischen Leben aus letzteren Erlaß. Das parlamentarische Mitglied Dr. Margarethe Behms wurde ebenfalls, ohne jede Diskussion, unter Verfallabstimmung des Hauses, einstimmig vom Reichstag angenommen und selbst bekanntlich offiziell der Behm.

den Lebensmittelgeschäften gibt es vorwiegend Konjerven. Selbst Butter gibt es nur als Konjerve. Es wird vorwiegend aus Australien eingeführt. Außerdem sieht man in diesen Läden Butter, Käse, Tee, Kaffee, Schokolade, Mehl und ähnliches, auch Klippfleisch.

Früher Fisch, Fleisch und Gemüse kam in den Partikeln, in denen immer Betrieb ist. Es muß gefahren, daß ich ehrlich entsetzt war, als ich dort sah. Fisch und Fleisch kann einem betriebe verweigert werden, wenn man es dort in der Höhe liegen lassen will. Dazu fliegen ohne Zahl. Die Menschen so wenig appetitlich. Ich benutzte wirklich die Danzauer, die aus deutschen Verhältnissen kommt und sich tapfer einfügt.

Dann kamen wir in die Gemüthliche. Auch dort sah es bunt und frisch aus. So ammittig die Spanierin der Kundin das gefundene, welche dem Fort anordnet, so wenig einladend liegt es auf ihrem Stand. Groß ist die Auswahl nicht. Weisbrot, Tomaten, Zitronen, Apfelsinen, Bananen, Feigen, Zwiebeln in großen Mengen, Ananas, Kartoffeln, Erbbsen, Petersilien, Melonen und Gurken.

Wenn man sich auf die Früchte freut und glaubt, daß man im Stande der Bananen darin schlafeln kann, so ist man enttäuscht. Auf dem Markt sieht man nur grüne Bananen und nur sehr wenige, die nur noch die Schmelze ausgeht. Warum die Bananen nicht weissen, die Bananen für ihren Bedarf ausreifen lassen, ist schwer verständlich. Viel leicht der Saftbarkeit wegen. Die Apfelsinen, Zitronen und Tomaten sind grün und gelb, dann Äpfel, von denen mit einem schimm aussehenden Aufschnittsstücke nach Wunsch abgelegt wurden; und auf einigen Bänken lagen heillos zusammengekauerte, schwarze und braune, kleine, sehr viele mit dem Tieren haben die Spanier nicht.

Das stellen wir auch immer wieder auf der Straße fest, wenn wir die kleinen Gemüth mit großer Lust und langem Schritt haben. Beim Kauf ergibt sich nur noch die Schmelze, die des Handels. Geste Preise gibt es nur beim Fleisch, sonst nicht. Man geht die ganze Halle durch, läßt sich überall das Gewünschte anbieten und handelt schließlich auf etwa zwei Drittel des genannten Preises herunter. Das entspricht dem amerikanischen Preis.

Ich muß gefahren, daß ich noch unserer Rückkehr mit noch größerer Freude als vorher meine Wirtschaft besorge und mit großem Genuss einfahren gehe. Es ist doch ganz gut, wenn wir einmal daran denken, daß in Kanada der Mann trotz aller Schwierigkeiten doch vieles sehr erleichtert ist gegenüber den Frauen im Ausland.

Ferientage.

Von Elisabeth Kolbe.

Der erste Morgen. Nun wird sie ab, die Alltagsorgen, das trübe Meer, das sich erschläft, und hoffe auf den schönen Morgen, und neue Freude, neue Kraft. Du darfst ja in die Felder streifen, du darfst ja frei sein über Land; nun sich die schönen Aehren reifen und sei des Waldes froher Gast.

Abendklimma. Einem liegen Star und Seide, müde schlummert nun der Tag, nur ein leibter Nachschlaf acht die träumend durchs Getreide. Wieviel Stimmen sich erheben, heut auch in der Seele mein, jetzt spricht eine nur allein; und sie sieht mich still nach oben.

Die sogenannte Interventionsklage der Ehefrau

Ein Vorfall aus dem Alltag.

Es gibt in unserer R. P. D. eine ganze Reihe von Paragrafen, an die sich die Bestimmungen vieler Menschen knüpfen, bei denen sich der Ernst der Zeit so oder so einstellt. Seit Paragraf 1310 bis 1317, sind eine solche Gesandtschaften, die in § 771, den ich in meiner Heberchrift bereits anführte. Die oft in der Praxis die Bestimmungen erfüllt, die man auf ihn letzte, will ich hier nicht besprechen, denn alljährlich ist immer der, der Erfolge hat. Dagegen will ich an Hand eines Beispiels zeigen, in welchem Falle die Intervention der Ehefrau oft immer erfolglos ist.

Ein Weichsinniger gerät in Schwierigkeiten. Nach erlittener Bindung verliert die Ehefrau von den Gläubigern ihres Mannes die Freigabe der gepfändeten Möbelstücke. Ihren Antraug bekräftigt sie damit, daß in § 1310, a, § 1311 und § 1312, die Gegenstände des Ehefrau ihres Mannes seien, mit einer Ausnahme, interner Familienangelegenheiten. Die Gerichte erörtern und zweiter Anlauf lehnen die Freigabe jedoch ab, da die flogende Ehefrau den Beweis erbringen muß, daß die gepfändeten Möbel ihr Eigentum seien. Das Gericht verurteilte also zum Gunsten der Gläubiger ihres Mannes, daß die Gegenstände ihm gehören, weil dieselben ganz offensichtlich nicht zum alleinigen Gebrauch der Ehefrau erforderlich seien.

(§ 1302 BGB.). Selbst ein Zeugnis des Ehemannes reicht nicht aus, die Vermutung des Gerichtes zu widerlegen, daß der Ehemann am Auszuge des Prozesses ein erhebliches Interesse hat.

Das Gericht ging in seiner Ausführungslogar nach einem Schritt weiter und laut: „Auch für den Fall, daß die Auslage des Ehemannes, er habe die gepfändeten Sachen zu besonderen Gelegenheiten der Ehefrau geschickt, vom Gericht als erwiesen unterstellt würde, so sei dieses Zeugnis nicht von Belang, weil in solchen Fällen Möbel und wohnlichen Zwecken dienende Gegenstände nicht als ausschließliches Eigentum der Frau anzusehen seien. Besonders — so sagte das Gericht — müßte annehmen werden, wenn die Ehefrau in kleinen Verhältnissen lebe, daß durch Neuanschaffungen der gemeinnützigen Haushalt nur vervollkommen werden soll.“

Dieser unheimliche Vorfall, dem Leben ohne sinnverwirrendes Paragrafenbeweis und juristische Spitzfindigkeiten nachzusehen, enthält auf den ersten Blick ansehnlich eine Menge von Punkten, die sich dort langere aufeinander erörtert, daß das dem Leben oft als unüberwindliches Hindernis, vor dem Gesetz eine ganz andere Haltung erhält. Prosche mühen sich — so doch es früher; doch wer sie meidet, ist stets der Klügere — so sollte es heissen, ist stets der Klügere.

Hauswirtschaft in Teneriffa.

Das Leben der Hausfrau ist so grundverschieden in den einzelnen Ländern, daß es immer interessant ist, Einblicke in ausländische Hauswirtschaftsbetriebe zu erlangen, die dem gewöhnlichen Reisenden ja meist entgehen. Ueber Haushalte in Santa Cruz, der Haupt- und Hafenstadt von Teneriffa, schreibt eine deutsche Hausfrau, die sich dort längere Zeit aufhielt und Gelegenheit hatte, sowohl ein deutsches als auch ein spanisches Haus kennen zu lernen; im letzteren war allerdings die Hausherrin eine geborene Deutsche:

„Dauptausgangspunkt für die ganze Einrichtung des Haushaltes ist das Klima, das sich im Laufe des Jahres in Bezug auf die Wärme nicht sehr ändert. Diese bemerkt sich im Tagesmittel im ganzen Jahre etwa zwischen 22 und 32 Grad. Anders ist es mit dem Regen, der ungefähr Anfang November einsetzt und eine große Feuchtigkeit in der Vegetation mit sich führt, während es in den Sommermonaten bis zur Unerschöpflichkeit trocken ist. Das monatliche feine Niedererschlag gibt, die die Klimaverhältnisse bilden, dem Haushalt ihren Stempel auf. Die Räume sind hoch, haben schmale hohe Fenster, die während des ganzen Tages geschlossen sind, mit Läden versehen, damit die Hitze keinen Einzug findet. Decken gibt es nicht.

Abends erst werden die Fenster geöffnet, und dann kann man auch den Vorgarten be-

suchen, von dem man den Nachbarn durch die nun geschlossenen Fenster und Türen in sämtliche Räume sieht.

Die Beschaffenheit der Insel, auf der Santa Cruz liegt, sehr wasserarm ist, hat jeder an möglichst geschicktem Ort eine große Wasserleitung führen, in die er morgens während der wenigen Stunden, in denen das Wasser läuft, seinen Vorrat sammelt. Als Einflußer eignet sich dieses fließende Wasser nicht, so faßt man für diesen Zweck kochendes Wasser. Auch Bier wird viel getrunken. Da Santa Cruz sehr trocken ist, ist dieses nicht so teuer, wie man annehmen müßte.

In sämtlichen Räumen des Gebäudes ist Steinboden bestreut, vorzugsweise wegen der Malariaepidemie. Dies hat entschieden den Vorteil, daß es kühl ist, doch ist das Stehen und Gehen darauf für die Hausfrau sehr anstrengend. Das Schlafzimmer hat Türen und Fenster aus Ziegenhaai, um Fliegen und Moskitos abzuhalten. Die Badezimmer sind des kochenden Wassers wegen besonders klein, sie haben meist nur eine Länge von etwa 1,50 Meter.

Die Wärme, verbunden, mit meiner Bekanntheit einzufassen zu gehen. Die Läden dort sehen wenig einladend aus. Dunkel, schmutzig, schauferlich, denen man es anieht, daß sie jahrelang nicht neu dekoriert werden. Alles wußlos zur Schau gelegt. Dabei hat

Wie sich andere Länder gegen die Demoralisierung ihres Volkes schützen.

Eine Anordnung der kanadischen Zensur bestimmt, daß in allen kanadischen Kinodern amerikanischen Kriminalfilmen folgende Aufhängung vorausgeschickt sei: „Solche Aufführungen ereignen sich nur in den Vereinigten Staaten von Amerika und haben mit Kanada gar nichts zu tun.“ Die Amerikaner selbst fühlen sich in dieser Lage nicht sehr wohl. Die amerikanische Produktionsorganisation hat einen Vorschlag erlassen, nach dem in Hollywood keine Filme mehr gedreht werden dürfen, in denen Mordanschläge vorkommen. Die große Paramount-Gesellschaft hat angedeutet, daß sie Filme aus dem Leben der Verbrecher, der sogenannten „Unterwelt“, künftig nicht mehr herstellen wird.

Ferner kommt aus Rußland die Nachricht, daß die russische Zensurbehörde dem „Kamarasimus“ in der literarischen Form Ramo angelegt hat. Die patriotischen Ideen Nemasques und des Nemasismus untergraben die Erziehung an der Universität, die zur Vertiefung der Sozialrepublik einen kapitalistischen Einfluß und für die Idee der Weltrevolution bereitgehalten werden müßte.

Bei uns hingegen konnten kürzlich die Filmschäfer triumphiert werden, daß der Nemasismus nunmehr freigegeben sei. Allerdings vorläufig nur für bestimmte geschlossene Vereinigungen demokratischer und patriotischer Richtungen — andere werden sich wahrscheinlich sowieso bedanken — aber man weiß ja, wie leicht derartige Beschränkungen zu umgehen sind.

Wie wenig bei uns überhaupt sich heute das Verbotliche derartiger Vorschriften erkannt wurde, zeigte deutlich, daß kürzlich ein deutscher Verbrecher, der mit seinem Schülern eine Reise ins Ausland machte, ganz harmlos berichtete, daß sich keine Schiller dort, also doch wohl mit seiner Genehmigung, den Nemasismus anschauen hätten!

Im Falle steht übrigens die Aufhängung des Films noch im Juni bevor. Tz.

